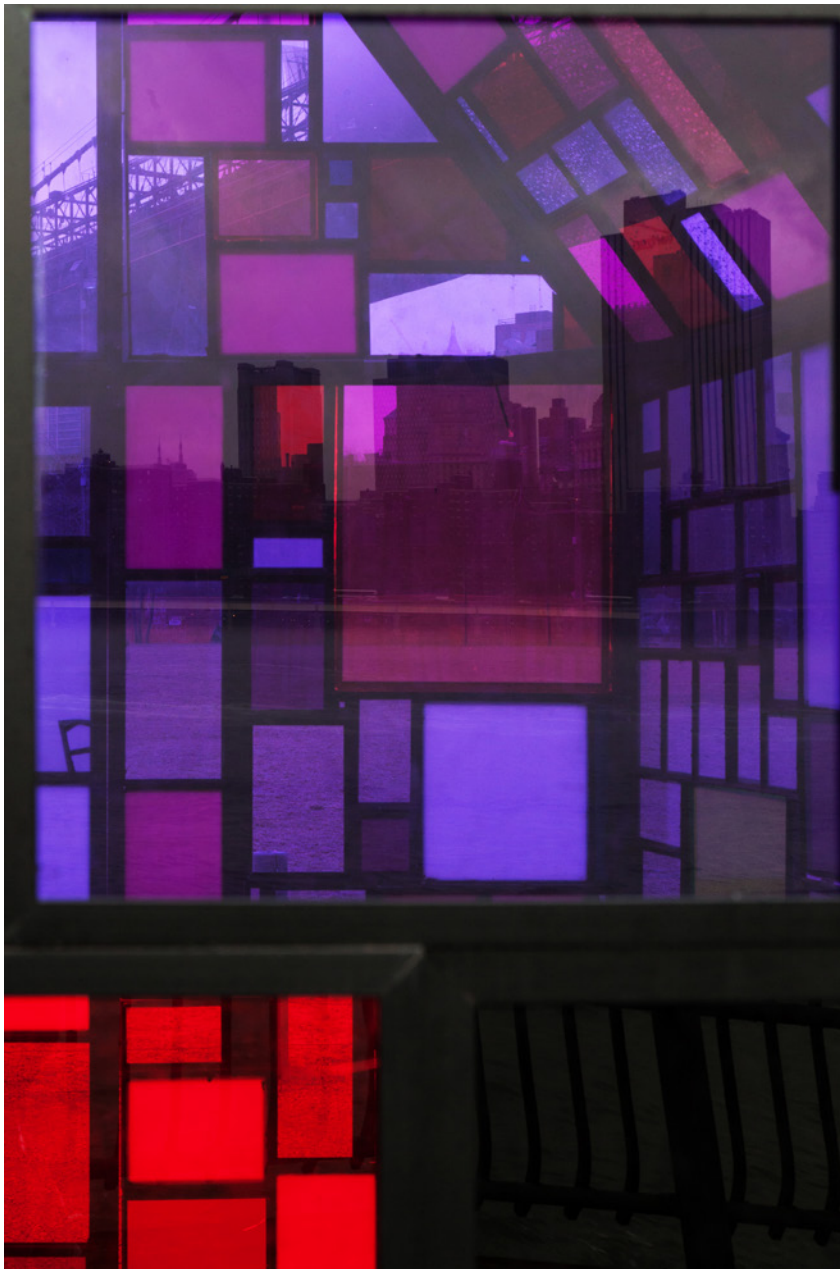


## Das Rechteck

Das Rechteck ist nicht nur eine Grundform der Fläche in der Bildgestaltung, sondern auch die häufigste Form des Bildformats. Im Gegensatz zum Quadrat weist das Rechteck eine Spannung zwischen den verschieden langen Seiten auf, ist also nicht so zentriert wie das Quadrat, sondern dehnt sich aus. Die räumliche Variante des Rechtecks ist der Quader. Sind die Seitenkanten des Rechtecks im Goldenen Schnitt gehalten (Seite 108), so spricht man auch vom Goldenen Rechteck. Das Rechteck als Bildformat kann entweder ein Quer- oder ein Hochformat, oder auch ein Panoramaquer- oder -hochformat sein. Das Querformat ist in sich ruhend und eignet sich eher für statische Kompositionen. Es betont die Weite und ist passiver, das Panoramaquerformat betont Weite und Horizont auf extreme Weise. Ein Hochformat dagegen kann leichter aus dem Gleichgewicht kippen, ist aktiver als ein Querformat und daher eher für dynamische Kompositionen geeignet. Extrem labil und dynamisch ist das Panoramahochformat.

In der Malerei wurden rechteckige Formen vor allem im russischen Konstruktivismus eingeführt.

Rechtecke umgeben uns auch in der modernen Architektur sehr häufig und das kann man durchaus sehr kritisch sehen. Der Begründer der Anthroposophie, Rudolf Steiner, hat sich fast zu jedem Gebiet sehr tiefgründig geäußert, so auch zur Formensprache in der Architektur. Er war der Meinung, dass rechte Winkel in Räumen die Fantasie abtöten helfen, und so sind Waldorfschulen oder anthroposophische Kindergärten und Krankenhäuser meist so gebaut, dass zumindest die Fenster nicht nur aus Rechtecken bestehen, sondern meist Schrägen mit spitzeren oder flacheren Winkeln aufweisen. Abstrakte Bildkompositionen mit Rechtecken spannungsreich zu bauen, ist gar nicht so einfach, denn meist finden wir sie in der modernen Architektur im Übermaß, und eine Summe von Rechtecken auf dem Bild wirkt oft langweilig und steril.



*Dieses künstlerisch gestaltete Glashaus unterhalb der Brooklyn Bridge in New York ist ein Beispiel für eine interessante Komposition mit Rechtecken. Natürlich trägt die Farbpalette von Rot-, Blau- und Violetttönen auf besondere Weise dazu bei. Wichtig war es, die Glas-scheiben so zu fotografieren, dass alle Linien parallel zum Bildrand verlaufen, damit die Rechtecke auch Rechtecke bleiben. Hat man in solch einem Fall nicht ganz sauber fotografiert, so lassen sich mit dem Transformieren-Werkzeug von Photoshop oder Lightroom nicht ganz parallel verlaufende Linien im Nachhinein noch korrigieren.*